

Das Stück „Motivforschung“ veranschaulicht verschiedene Methoden der Verarbeitung eines musikalischen Motivs.

- Spiegelung (horizontale Spiegelung des Intervallverlaufs)
- Versetzung (Wiederholung auf anderer Zählzeit)
- Sequenzierung (Wiederholung auf anderem Grundton, Tonartanpassung)
- Abspaltung (Wiederholung eines Motivteils)
- Rhythmuszitat (bei veränderten oder nivellierten Intervallen)
- Tonverlängerungen (unproportionale Veränderung der Rhythmik)
- Verzierung (Einfügen von zusätzlichen Tönen, Trillern usf.)
- Fortspinnung (eines bekannten Motivs zu einem neuen oder erweiterten)
- Verschachtelung (zweier bekannter Motive)
- Diminution (proportional verkürzte Rhythmik)
- Augmentation (proportional verlängerte Rhythmik)

Das Stück basiert in seiner harmonischen Grundform auf zwölf Takten, die 9 mal wiederholt werden. Der erste Durchgang dient dabei als Intro, die Melodie beginnt in Durchgang 2.

Akkord	C7	C7	G-7	C7	F7	F7	G-7	C7	F7	F7	D-7	G7
Funktion	Tonika		II-/IV	V/IV	IV		II-/IV	V/IV	IV		II-	V

Der Motivaufbau folgt dem Frage und Antwort-Prinzip (call and response). Motiv I a ist offen, fragend angelegt, indem es einerseits aufsteigend und andererseits auf dem Spannungston b7 der Tonika endet. Motiv I b *spiegelt* den Intervallverlauf von Motiv I a bei gleicher Rhythmik. Zusätzlich ist Motiv I b *versetzt* und beginnt auf Zählzeit 3 anstelle von 1.

Durch das absteigende Ende auf dem Grundton der Tonika (bzw. im Ausklang auf der Quinte der Subdominante) erhält Motiv I b einen vorläufig abgeschlossenen Antwortcharakter. Mit der gegebenen Antwort verschmelzen nun beide Motive durch die call and response-Struktur zur **Motivgruppe I**. Die Abgeschlossenheit der Response von Motiv I b ist allerdings bewusst unvollkommen gehalten, indem

1. der Endton c auf einer Tonika beginnt, die hier im Zusammenhang einer II-V-I-Verbindung (G-7 C7 F7) als Zwischendominante zur Subdominante F7 fungiert und
2. dieser Endton c als Quinte auf der Subdominante F7 *ausklingt*.

Die Motivgruppe I wird auf der Subdominante F7 sowie den relativen Stufen II-/IV [G-7] und V/IV [C7] wiederholt – allerdings *versetzt* beginnend auf der Zählzeit „3“ (Versetzung) und eine Quarte höher (Sequenzierung).

Im letzten Takt der zwölftaktigen Kadenz, in dem die Dominante G7 die Rückkehr zur Tonika C7 ankündigt, erklingt die Rhythmik des Motivs auf einem Ton (Rhythmuszitat) und unter Weglassung der letzten beiden Motivtöne (Abspaltung).

- Fortsetzung folgt -